

Blankenheim, im Juli 2023

Liebe Schwestern und Brüder in unserer GdG, liebe Pfarrangehörigen von St. Johann B. in Kronenburg.

Im Jahre 1943 wurde in Kronenburg Paul Nieten als neuer Pfarrer eingesetzt. Es war seine erste Stelle als leitender Pfarrer im Bistum Aachen. Pfarrer Paul Nieten machte sich in der Pfarrgemeinde schnell einen guten Namen. Seine Tagebuchaufzeichnungen sind in Kronenburg bis heute ein Begriff. Als Kronenburg von den Bomben im 2. Weltkrieg verschont blieb, gelobten die Kronenburger damals, den 15. August, das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel, für alle Zeit als Festtag zu begehen. Die Gelübde zu Maria Himmelfahrt gehen auf die Initiative von Pfarrer Nieten zurück, ebenfalls das Weihegebet, das jährlich am Fest gebetet wird.

Paul Nieten war bis 1955 als Pfarrer in Kronenburg zuständig. Er starb, gezeichnet von seiner Parkinson-Krankheit, 1979 in Gangelt-Birgden. Wir haben ihn selbst nie kennengelernt, aber für einige ältere Mitglieder unserer Gemeinden ist er noch ein Begriff.

Am Montag, 24. Juli 2023 erschien in der Aachener Zeitung ein Bericht über drei Priester des Bistums Aachen. Paul Nieten ist einer der drei Priester dieses Artikels. Sein Fall ist im Missbrauchsgutachten des Bistums anonymisiert dargestellt. Für uns persönlich war die Berichterstattung in den Medien sowie die etwa zeitgleich bei uns angekommenen Hinweise aus dem Generalvikariat ein großer Schock. Wir mussten unwillkürlich an die Opfer denken, was sie an Schrecklichem erleben und durchstehen mussten und wie sie oftmals bis heute, 70 Jahre danach, unter diesen schlimmen Erfahrungen leiden. Ja, auch hier in der Eifel sind solche unsäglichen Missbrauchsfälle vorgekommen. Das hat uns sehr beschämt und uns zugleich fassungslos und wütend gemacht.

Paul Nieten hat durchaus auch viel Gutes getan hier in unserer GdG. Umso mehr erschüttert es uns, dass durch Paul Nieten in Kronenburg schreckliche Missbrauchstaten verübt worden sind. 1955 wurden Vorwürfe gegen Paul Nieten von der Polizei geprüft und Ermittlungen eingeleitet. Er wurde in einem Strafprozess zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Gleichzeitig wurde er in den einstweiligen Ruhestand versetzt und beurlaubt.

Es ist ein dunkles Kapitel in der Geschichte unserer Gemeinde. Seine Taten sind besonders verwerflich, weil es die Schwächsten getroffen hat, die Kinder, die unseren ganz besonderen Schutz bedürfen. Das Leid, das Paul Nieten den Betroffenen angetan, und die Schuld, die er auf sich geladen hat, lassen sich kaum in Worte fassen. Uns machen seine Taten sprachlos und traurig.

## **Umso mehr: Jetzt hinsehen**

Aber wir finden es wichtig, dass wir jetzt nicht die Augen vor dem verschließen, was vor 70 Jahren auch hier bei uns geschehen ist. Unsere Gedanken und Gebete sind bei den Opfern und ihren Familien, bei all jenen, die fast ihr ganzes Leben diese große Last mit und in sich herumgetragen haben. Manche haben nach solchen Erfahrungen mit der Kirche und ihrer Botschaft gebrochen, die in so krassem Gegensatz steht zu den schrecklichen Missbrauchstaten. Wir bedauern das sehr. Aber sehr viele Opfer möchten gerne Festhalten an ihrem Glauben an Gott und sehnen sich nach innerem Frieden und nach Versöhnung mit der Kirche. Wir sind dankbar, dass im Bistum Aachen sich besonders seit dem systematischen Aufdecken der Missbrauchsfälle intensiv den Opfern zuwendet und sich um bestmögliche Hilfe bemüht.

## **Ansprechpartner kontaktieren**

Falls Sie also persönlich von diesen Taten betroffen waren, können wir Sie nur einladen und ermutigen, sich zu melden – entweder bei einem von uns oder direkt beim Bistum Aachen.

<https://www.bistum-aachen.de/Hilfe-bei-Missbrauch/Ansprechpartner/>

Ihre Pfarrer

Andreas Züll und Matthäus Zuska